

# Vorwort

Autor(en): **Kummer, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **29 (1989)**

PDF erstellt am: **01.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Grosszahl der Beiträge zu diesem Band ist der Entwicklung des *Zentrums von Meilen* gewidmet. Sie wollen angesichts des tiefgreifenden Umbruchs, der sich vollzieht, nicht nur das Gestern und Heute dokumentieren, sondern zugleich das Bewusstsein schärfen für historische Zusammenhänge und Gelegenheit zu einem kurzen Besinnungshalt geben. Dazu passt ein Zitat aus dem vielbeachteten Referat, das unser Hochbauvorstand, Gemeinderat Florian Niggli jr., vor der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung gehalten hat: «Häuser und, je nachdem, auch Strassen und Plätze sind das Gesicht unseres Wohnortes. Dieses Gesicht entscheidet, ob ein Wohnort lediglich Aufenthalt oder auch Heimat bedeutet. Er sollte sich, um vertraut zu bleiben, nicht ständig ändern.»

Auf den ersten Blick scheinen Heimatbuch und *Fussball* nichts miteinander zu tun zu haben. Wer aber den Artikel zum 50-Jahr-Jubiläum des FCM liest, sieht bald, dass, bei aller Unterschiedlichkeit, in der Zielsetzung Gemeinsamkeiten bestehen. Wie Gemeindepräsident H. Hauser in der Jubiläumsbrochure ausgeführt hat, leistet der FCM, «unabhängig von Altersgrenze und sozialer Herkunft», einen «massgeblichen Beitrag zur . . . Verstärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Gemeindebewohner». Förderung des «Gemeinschaftssinns» ist statutarischer Zweck auch unserer Vereinigung.

Falls Sie das sonst übliche Künstlerporträt vermissen: Sie werden reichlich entschädigt durch den ganz neue Bezüge erschliessenden, sowohl kulturgeschichtlich wie künstlerisch ausgerichteten Beitrag über *Tirggel*. Schade, dass wir ein Exemplar zum Dreinbeissen nicht gleich haben mitliefern können . . .

Ein Vorwort kann nicht sämtliche Beiträge einleiten. Ein kurzer Hinweis sei aber dem seit kurzem ausgebauten *statistischen* Anhang gewidmet. Im Vorfeld der Wahlen von 1990/91 mögen die hier erstmals aufgeführten Parteistärken im Quervergleich besonders interessieren. Der Hinweis sei verbunden mit einem herzlichen Dank an die zahlreichen Amtsstellen, ohne deren freundliche Hilfe diese ständige Rubrik des Heimatbuches gar nicht möglich wäre.

Der Redaktor dankt überdies *Ursula Büttner-Brucker* für die angenehme und engagierte redaktionelle Mitarbeit. Er freut sich überdies, der Leserschaft mit *Marius Winzeler* einen ganz jungen Autor vorstellen zu dürfen. Der Dank der ganzen Vereinigung Heimatbuch gilt dem im Berichtsjahr verstorbenen Prof. Dr. *Albert Frei-Wyssling*, der der Vereinigung ein grosszügiges Legat hat zukommen lassen; es wird im speziellen dem Band 1990 zugute kommen. Sie sehen: die Arbeit geht weiter!

Peter Kummer

Flugaufnahme um 1928. Der Verlauf der Strassen entspricht der Planskizze auf Seite 12.

